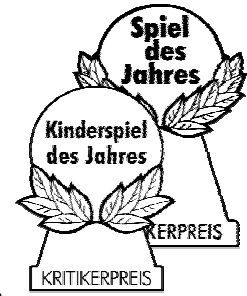


Die Preisträger „Spiel des Jahres 2008“ sind gekürt



Doppelsieg für Spieleautor Reiner Knizia: Sein im Stuttgarter Kosmos-Verlag erschienenes „Keltis“ ist das „Spiel des Jahres 2008“. Das zum achten Mal vergebene „Kinderspiel des Jahres 2008“ heißt „Wer war’s?“ (Ravensburger) und ist ebenfalls von Reiner Knizia.

Der gebürtige Schwabe Knizia hatte bereits im Jahr 2000 für „Der Herr der Ringe“ den „Sonderpreis Literatur im Spiel“ erhalten. Der Hauptpreis blieb ihm aber bis heute, trotz zahlreicher Nominierungen, versagt. Mit „Keltis“ lädt Knizia zu einem spannenden Wettlauf auf gleich fünf verschiedenen Rennbahnen ein. Wer am Ende seine Spielsteine auf den verschiedenen Bahnen am weitesten nach vorne gebracht hat, gewinnt. Dazu müssen Karten in den Farben der Bahnen ausgespielt werden. „Keltis ist so spannend, dass mancher Spieler seinen Zug kaum erwarten kann“, sagte Stefan Ducksch, Sprecher der Jury Spiel des Jahres, anlässlich der Preisverleihung in Berlin. Er lobte zudem die kurze, eingängige Spielregel. „Wenn man Keltis gewinnt, hat man natürlich gut gespielt. Eine Niederlage schiebt man hingegen auf die unglückliche Verteilung der Spielkarten und verlangt eine Revanche.“ Die ist bei nur knapp 30 Minuten Spielzeit immer drin. Ducksch verwies auf einen außerordentlich ausgeglichenen Spiele-Jahrgang und fünf gleich starke Kandidaten, die für den Spielepreis nominiert waren.

Seit 2001 wird der Preis „Kinderspiel des Jahres“ vergeben. „Stets fanden sich gute und sehr gute Spiele unter den Nominierten und Preisträgern, aber noch nie waren so viele herausragende Spiele in einem einzigen Jahrgang vertreten“, sagte Wieland Herold, Koordinator der Jury Kinderspiel des Jahres. 2008 erfüllen Verlage und Autoren im besonderen Maße die Wertekriterien, die die Kinderspieljury umgesetzt sehen möchte. Das beginnt bei gut strukturierten Regeln, die keine Einstiegshürde darstellen, setzt sich fort in der für Kinder ansprechenden Gestaltung der Spiele. Das Spielmaterial ist oft innovativ und besitzt einen hohen Aufforderungscharakter. Das Entscheidende ist aber, alle Spielideen sind originell und reizen zur häufigen Spielwiederholung. „Die Kinder dürfen sich auf Gourmet-Angebote freuen, da liefert nicht der Pizza-Service, sondern da sind die Harald Wohlfahrts der Spieleszene am Werk“, sagte Herold.

Der Hauptpreis „Kinderspiel des Jahres 2008“ geht an Reiner Knizias Spiel „Wer war’s?“ aus dem Verlag Ravensburger. Nicht zum ersten Mal setzen Autor und Verlag auf steuernde Elektronik im Brettspiel. Richteten sich die ersten beiden Spiele eher an jugendliche und erwachsene Spieler, so hat diese Technik in „Wer war’s?“ ihre adäquate Zielgruppe gefunden. Schon fünfjährige und sechsjährige Kinder lassen sich gebannt auf dieses kooperative Detektiv-Abenteuer ein und erleben gemeinsam in der Gruppe Erfolg oder Misserfolg. „Faszinierend ist, dass auch Eltern sich diesem Sog nicht entziehen können und sich gern an der fieberhaften Suche nach dem Täter beteiligen“, so Herold.

Beide Preise, „Spiel des Jahres“ und „Kinderspiel des Jahres“, werden durch eine Empfehlungsliste ergänzt, in der Spielinteressierte jeglichen Alters viele gute Spielanregungen finden können.

Kontakt:

Geschäftsstelle "Spiel des Jahres", Glashüttenstr. 38,
52349 Düren, Tel.: 02421/6936947, Fax: 02421/6936948, Email: mail@spiel-des-jahres.com